

Ein Wort zum Mittwoch» 22. November 2023 von Urs Ramseier, EMK - Pfarrer Eschlikon



Liebe Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes

Hier eine berührendes Erlebnis von Katharine Hepburns aus ihrer Kindheit. Einmal stand sie mit ihrem Vater am Zirkus-Ticketschalter. Vor ihnen stand noch eine andere Familie mit acht Kindern. Man sah, dass sie arm war. Die Kinder plapperten aufgeregt über die Clowns und Tiere, die sie in dieser Nacht sehen würden. Sie waren noch nie im Zirkus. Dies würde nun etwas ganz Besonderes. Bald fragte die Ticketdame nach der Anzahl Tickets. "Ich möchte acht Kinder- und zwei Erwachsenentickets kaufen." antwortete der Vater. Die Ticketdame gab den Preis an. Mit plötzlich gesenktem Kopf fragte er noch einmal: "Wie viel haben Sie gesagt?" Die Ticketdame gab den Preis erneut an. Der Mann hatte nicht genug Geld. Wie sollte er sich umdrehen und seinen acht Kindern sagen, dass sie nun doch nicht in den Zirkus gehen können?

Als der Vater unserer Erzählerin sah, was los war, griff er in seine Tasche, holte einen 20-Dollar-Schein heraus und liess ihn auf den Boden fallen. Er war zwar auch nicht reich! Aber er bückte sich, nahm den Schein auf, klopfte dem Mann auf die Schulter und sagte: "Entschuldigen Sie, das ist aus Ihrer Tasche gefallen." Der Vater der vielen Kinder sah dem Mann hinter sich direkt in die Augen, nahm seine Hand, drückte sie fest auf die 20-Dollar, und mit zitternden Lippen und Tränen in den Augen antwortete er: "Danke, danke, Sir. Das bedeutet mir und meiner Familie wirklich viel." Der Geber und seine Tochter gingen zurück zum Auto und fuhren nach Hause. Zwar wollten sie mit den 20 Dollar eigene Tickets kaufen. Doch trotzdem fühlten beide an diesem Abend eine tiefe Freude in sich, die weitaus grösser war als der Zirkus. An diesem Tag lernte die Tochter, wie wichtig es ist, zu geben und andere zu segnen! Es macht Freude und glücklich! Mit lieben Grüssen Urs Ramseier